

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auslieferung durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 115. Neuenbürg, Samstag den 19. Juli 1913. 71. Jahrgang.

Rundschau.

Das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig ist am Mittwochabend nach fünfstündiger Dauer zu Ende gegangen. Man kann getrost sagen, daß es das größte Fest gewesen ist, welches man seit Menschen-gedenken in Deutschland gefeiert hat, belief sich doch die Zahl der turnerischen Teilnehmer am Leipziger Feste auf über 80000, während die Besucher des Festes aus dem Publikum nach vielen Hundert-tausenden zählten. Das 12. Deutsche Turnfest hat in jeder Beziehung einen überaus harmonischen und glänzenden Verlauf genommen und wird darum sicherlich seinen Teilnehmern noch lange, lange in Erinnerung bleiben. Unter den zahlreichen Siegen in den turnerischen Wettspielen des Leipziger Festes steht als erster Sieger im Judo-Kampf Ewald Kessler von der Turnerschaft Süd-Ost in Leipzig-Neureudnitz obenan. Am Donnerstag begannen die Turnfahrten der Teilnehmer am Leipziger Turnfest, die Fahrten gehen teils nach Sachsen, teils nach Thüringen und dem Harz, teils nach den deutschen Alpen und schließlich auch nach der „Wasserlande“.

Die Deutsche Turnfestordnung in völlig neuer Gestalt, wie sie noch vom verstorbenen Vor-sitzenden des Turnauschusses der Deutschen Turnerschaft, Prof. Kessler, Direktor der St. Turnlehrer-bildungsanstalt zu Stuttgart, auf Grund lang-jähriger praktischer Erfahrung und treuester Mit-arbeit vorbereitet und dem letzten deutschen Turntag in Dresden 1911 zur Begutachtung unterbreitet worden war, ist auf dem Deutschen Turnfest in Leipzig erstmals praktisch erprobt worden. Sie hat sich durchaus bewährt, und den modernen Forderungen nach größerer Betätigung in Licht und Luft ist in jeder Weise Rechnung getragen worden.

Berlin, 17. Juli. Die Morgenblätter melden: Die beiden Inhaber der großen Nutholzhandlung Gebrüder Ebeling, die viele Möbelfabriken zu ihren Kunden haben, wurden gestern morgen in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatten sich nach vorheriger Vereinbarung in der Nacht vergiftet. Finanzielle Schwierigkeiten sollen das Motiv des Mordes sein.

Heidelberg, 17. Juli. Ein schreckliches Familiendrama wurde heute vorm. 9 Uhr in dem Hause Rohrbacherstraße 20 entdeckt. In diesem Hause wohnte im 2. Stock die Familie des Koh-tabakhändlers und Hausbesizers Meyer-Gernsheim, bestehend aus dem Vater im Alter von 70 Jahren, der Mutter im Alter von 64, einer Tochter im Alter von 43 und einer Tante im Alter von 50 Jahren. Als um 1/2 9 Uhr die Türen der Wohnung immer noch geschlossen waren, benachrichtigte man die Polizei und diese ließ durch den Schlosser die Wohnung öffnen. Dabei drang den Eintretenden ein starker Gasgeruch entgegen. Beim Betreten der Wohnung sah man, daß der Haupthahn der Gasleitung und der Gashahn im Badezimmer geöffnet waren. Von hier aus war das Gas in das anstoßende Schlaf-zimmer gedrungen. In diesem fand man den alten Vrn. Meyer, die Mutter und die Tochter entleidet auf 2 Betten liegend tot vor, während die Tante auf der Chaiselongue in Decken eingehüllt als Leiche lag. Bei sämtlichen Leichen war schon die Todes-harre eingetreten. Vor der Tante fand man einen Zettel an den Milchjungen mit dem Vermerk: Heute keine Milch liefern. Hr. Meyer war ein hochangesehener und geachteter Mithbürger. Er war von 1900 bis 1912 Stadtverordneter, Mitglied der nationallib. Partei und Obmann der israelitischen Gemeindevertretung.

Kaiser Franz Josef empfing am Mittwoch in Fisch den Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns, Grafen Berchtold, in zwei-stündiger Audienz. Es wird hierzu aus Fisch offiziös gemeldet, daß Graf Berchtold dem Kaiser über die laufenden Angelegenheiten seines Ressorts Bericht

erstattet habe. Man kann ohne weiteres annehmen, daß in dem Vortrage die neuen Balkanschwierigkeiten die Hauptrolle gespielt haben.

Die russisch-chinesische Frage ist in den letzten Tagen wieder akut geworden und sie zeigt in ihrer Entwicklung, wie Rußland zu operieren ver-steht. Als die Balkanfrage auf einem recht brenz-lichen Punkte angelangt war und die Differenzen mit Oesterreich sich in einen gewaltsamen Konflikt zu entladen drohten, da hatte Rußland große Eile, sich mit China wegen der mongolischen Frage zu verständigen und der chinesischen Regierung immerhin befriedigende Zugeständnisse einzuräumen. Heute ist die Entwicklung der Balkanfrage wohl soweit ge-diehen, daß europäische Verwicklungen wohl nicht mehr zu befürchten sind. Flugs geht nun Rußland her und wirft die seinerzeitige Abmachung mit China über den Haufen, noch bevor diese sämtliche chinesische Instanzen passiert und damit ihre offizielle Sanction erlangt hat. Dazu kommt, daß in China selber wieder einmal innere Wirren rein politischer Natur ausgebrochen sind, die sich Rußland ebenfalls zunutze macht. Ob bei dieser Sachlage der Widerstand Chinas, der sich vorerst noch geltend macht, durchhält, dürfte sehr die Frage sein. Das Endresultat läßt sich auf alle Fälle jetzt schon voraussehen: die Mongolei wird unter die völlige Botmäßigkeit Ruß-lands gebracht werden, das damit ein ungewöhnlich reiches Land zur wirtschaftlichen Ausbeutung gewinnt.

In China ist ein neuer Bürgerkrieg aus-gebrochen, der sich zwischen der Partei des jetzigen Präsidenten Yuanshikai und einer regierungsfeind-lichen Partei in Süchina unter Führung von Chenhuifan abspielt. Zwischen den beiderseitigen Truppen ist es schon zu erbitterten Kämpfen ge-kommen, die speziell im Kitzfang noch fortdauern. Russische und japanische Einflüsse sollen sich bei dieser chinesischen Gegenrevolution bemerklich machen.

Der neue Balkankrieg.

In Bulgarien haben jetzt die zunehmenden Schwierigkeiten dieses Landes zur Demission des Kabinetts Danew geführt, welches vielfach für den Ausbruch des neuen Balkankrieges und dessen un-günstigen Verlauf für Bulgarien verantwortlich ge-macht wird. Das neue bulgarische Kabinett ist schon so gut wie gebildet, es setzt sich aus Mitgliedern aller liberaler Parteien unter dem Präsidium von Radoslawow zusammen. Als die erste Aufgabe der neuen Regierung wird es bezeichnet, einen Ausgleich Bulgariens mit Rumänien herbeizuführen. In der Tat ist eine schnelle friedliche Verständigung Bul-gariens mit Rumänien ein dringendes Gebot für ersteres Land, da die in Bulgarien eingedrungene rumänische Armee nunmehr bereits die Donau über-schritten hat und sich im direkten Vormarsch auf Sofia befindet. Sollten die rumänischen Truppen erst vor Sofia stehen, so dürften die Bedingungen Rumäniens für den Friedensschluß leicht härter für Bulgarien ausfallen, als sie es jetzt sind. Mit den angekündigten Friedensverhandlungen Bulgariens mit Serbien, Griechenland und Montenegro scheint es auch nicht so rasch vorwärtsgehen zu wollen, wie hie und da angenommen wird, diese Verhandlungen sollen überhaupt noch nicht aufgenommen worden sein, nur unter den drei Balkanverbündeten selber soll vorerst verhandelt worden sein, und zwar in Nisch durch die Ministerpräsidenten dieser Staaten. Nach anderen Meldungen hat die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der drei verbündeten Balkan-staaten in Ueskub stattgefunden. Inzwischen haben die Bulgaren durch die Griechen eine neue schwere Niederlage erlitten in der Gegend von Neorelus. In den serbischen Operationen gegen Bulgarien ist eine Pause eingetreten. Sehr entschlossen ist die Haltung der Türken, ihre Armee hat die Linie Midia-Enos, die neue bulgarisch-türkische Grenze,

überschritten, und den Vormarsch auf dem neuen bulgarischen Gebiet in der Richtung auf Adrianopel angetreten; sie soll schon den bekannten Schlachort Lüle Burgas besetzt haben. Die bulgarische Re-gierung ersuchte die Großmächte dringend, dem weiteren Vormarsch der türkischen Armees entgegen-zuwirken. Von der Londoner Vorkonferenz-Konferenz hört man nach längerer Pause wieder etwas. Sie hat am 15. Juli eine neue Sitzung abgehalten und sich hierbei mit der albanischen Frage beschäftigt. — Ob der Friede bald folgt, läßt sich heute noch nicht ermessen. Der englische Minister des Aus-wärtigen, Sir Edward Grey, mußte es am besten wissen, warum er dieser Tage in öffentlicher Rede auf den Ernst der europäischen Lage hinwies und betonte, wie sehr gerade jetzt nicht bloß die Lokalisierung des Balkankrieges, sondern besonders das eine zu wünschen sei, daß keine der europäischen Großmächte mit einer anderen aus der nahen Fühlung komme, jener unbedingten Voraussetzung für die Erhaltung des Weltfriedens.

Berlin, 18. Juli. Wie der „Vokalanziger“ von unterrichteter Seite aus Wien erfährt, hat sich die bulgarische Regierung an das Wiener Kabinett mit dem Ersuchen um Intervention in Bukarest gewandt. Es ist wahrscheinlich, daß diese Frage den Gegenstand der zweitägigen Besprechungen Berchtolds und des Kaisers gebildet hat. Es ist aber unwahr-scheinlich, daß Oesterreich-Ungarn in diesem Zeitpunkt dem Ansuchen entsprechen wird.

Berlin, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Die albanische Korrespondenz gibt die Meldung des jungtürkischen Blattes „Union“ wieder, wonach die Ermordung des Zaren Ferdinand von Bulgarien beschlossen sei. Bulgarische Revolutionäre hätten angeblich den König zum Tod verurteilt. Republikanische Aufrufe, die die Einberufung der großen Sonbranze und die Ausrufung der Republik verlangen, sollen in ganz Bulgarien verbreitet sein.

Wien, 18. Juli. Der frühere bulgarische Ministerpräsident Geshow ist in Bukarest ein-getroffen, um mit der rumänischen Regierung wegen Einstellung der Feindseligkeiten in Fühlung zu treten.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juli. Zum Regierungsjubi-läum Seiner Majestät des Kaisers wurde, wie be-kannt, von Seiner Majestät dem König die Absicht, aus diesem Anlaß eine Reihe von Begnadigungen zu verfügen, kundgegeben und der Staatsminister der Justiz mit geeigneten Vorschlägen beauftragt. Weis-ungsgemäß sind hierauf von den Strafollstreckungs-behörden und Strafanstaltsverwaltungen die nach ihrer Ansicht für eine Begnadigung geeigneten Fälle von Amts wegen dem Justizministerium vorgelegt worden; dazu kam infolge des Bekanntwerdens der Allerhöchsten Kundgebung eine große Zahl von Gnadengesuchen Verurteilter. Bei der Auswahl wurde das Augenmerk vorwiegend auf leichtere Ver-gesen sonst gut beleumundeter und namentlich solcher Personen gerichtet, die zu ihren Straftaten durch Not, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden waren. Nachdem die Amnestie nunmehr im wesentlichen abgeschlossen ist, kann mitgeteilt werden, daß aus diesem Anlaß insgesamt etwa 120 Verur-teilte eines Gnadenakts des Königs teilhaftig worden sind.

Stuttgart, 16. Juli. Den Mitgliedern der württemb. Ständeverammlung ist neben der freien Eisenbahnfahrt nunmehr auch das Recht zur freien Fahrt auf den württ. Bodensee-Dampfschiffen in beliebiger Klasse eingeräumt worden. Für die Ständemitglieder sind am 11. Juli d. J. Bodensee-Fahrtkarten auf gelbem Papier mit dem Aufdruck „Nur für die eigenen Schiffe gültig“ aus-gestellt worden. Sie haben dieselbe Gültigkeitsdauer wie die Eisenbahn-Fahrtkarten der Ständemitglieder.

ur 1 Gastspiel.
Theater
nds 8 Uhr
er
fel.
n Erfolg aufgeführt.
lm
ctets und Jodler.
nationale!
sa.
e Direktion.
n Buchhandlg.:
ah 50 J.
neuenbürg.
Juli,
mberg eine
in Ulm a. D.;
auf neuer Gläser
assung über eine
onzeptionierungen;
Interessenten des
a Besuche höst. ein.
Vorstand.

Bei uns im Schwabenlande hat in den letzten Tagen das Interesse der Öffentlichkeit der Streik bei Bosch und bis zu einem gewissen Grade auch noch die Stuttgarter Rathaus- und Presse-Affäre in Anspruch genommen. Daß der Streik bei Bosch mit einem Fiasko der Arbeiterchaft, d. h. näherhin der Leitung des Metallarbeiterverbandes enden werde, darüber war man sich selbst in Laienkreisen von Anfang an klar, denn die Chancen standen hier zu stark auf Seiten der kapitalkräftigen Firma. Aber weniger von diesem Standpunkte aus als aus der Erwägung, daß die Differenzen mit einer Firma erwachsen waren, die in Hinsicht der sozialen Fürsorge für die Arbeiterchaft an der Spitze des ganzen Landes stand, hat die Bewegung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und von diesem Gesichtspunkte aus ist sie eine politische Lehre, die ihre Rückwirkung nicht verfehlen wird und sich bei der Firma Bosch selber dahin geltend macht, daß diese die sozialen Lasten, Kranken- und Unfallversicherung u. c., die sie bisher ganz auf sich genommen, nunmehr auf die Arbeiterchaft abwälzt. Das bedeutet für letztere fast noch mehr als der Lohnausfall von 6 Wochen, der in die Hunderttausende geht.

Stuttgart, 18. Juli. (Zur Arbeiterbewegung bei Bosch.) Heute morgen hatten sich wieder mehr Ausgesperrte in der Militärstraße verammelt denn sonst. Gestern abend beabsichtigten in Cannstatt die Arbeiter der Firma Daimler, den in Cannstatt wohnenden Arbeitswilligen von Bosch bei ihrer Heimkunft einen unliebsamen Empfang zu bereiten. Sie machten extra $\frac{1}{2}$ Stunde früher Schluß, um ja zeitig genug für die Ankunft des Stuttgarter Zugs auf dem Cannstatter Bahnhof anwesend zu sein. Die Polizei hatte aber von dieser Absicht Wind bekommen und hatte veranlaßt, daß die Arbeiter aus der Bosch'schen Fabrik gestern schon um 4.15 Uhr entlassen wurden. Außerdem war in Cannstatt auch ein größeres Polizeiaufgebot unter dem Kommando des Inspektors Haib verammelt. Als die Daimlerarbeiter, die in großer Zahl gekommen waren, vergeblich auf dem Bahnhof warteten, machten sie sehr enttäuschte Gesichter, zogen sich endlich nach und nach zurück und verursachten keine ernstlichen Störungen.

Stuttgart, 18. Juli. Die Arbeitereinstellungen bei der Firma Robert Bosch haben auch heute wieder eine Zunahme erfahren. Heute mittag 12 Uhr waren 952 Leute beschäftigt, 102 mehr als gestern. Im Laufe des Nachmittags ist noch eine Anzahl weiterer Einstellungen erfolgt. Außerdem wurden im Laufe des heutigen Tages 110 Leute zum Eintritt für morgen vorgemerkt, so daß die Firma nunmehr im ganzen über 1062 Arbeiter verfügt. An den Fabrikatoren sind wieder die Streikposten aufgestellt.

Stuttgart, 18. Juli. Die Erklärung, die Oberbürgermeister Lautenschlager in der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wegen der den Pressevertretern durch Rechtsrat Dr. Albert zugesagten Beleidigung abgegeben hat, wird von den Vertretern der hiesigen Presse als genügend erachtet. In diesem Sinne werden sich die hiesigen Zeitungen auch heute äußern. Zu bedauern ist nur, daß der Oberbürgermeister es für gut fand, die Pressevertreter wegen ihres mehr als berechtigten Verlassens der Sitzung zu tadeln.

Stuttgart, 17. Juli. In einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei Cannstatt wandte sich der Landtagsabg. Engelhardt gegen einen Antrag, der verlangt, daß alle Parteigenossen, die ein Mandat innehaben und Diäten beziehen, $\frac{1}{2}$ der Diäten an ihre Kreiskassen abliefern sollen. Er wies darauf hin, daß, wenn dieser Antrag von der sozialdemokratischen Landesversammlung angenommen würde, es einem unbemittelten Parteigenossen unmöglich gemacht sei, ein Mandat auszuüben. — Weiter wurde beschlossen, der Landesversammlung einen Antrag vorzulegen, wonach bei der Berichterstattung über den Landtag namentliche Abstimmungen in der Parteipresse bekannt gegeben werden müssen, damit die Parteigenossen über die Abstimmung der einzelnen Abgeordneten genau unterrichtet sind.

Stuttgart, 18. Juli. Der Stuttgarter Wirtschaftsverein hielt hier eine Versammlung, in der eine von dem Vorsitzenden Bögel vorgeschlagene Resolution einstimmig Annahme fand, in der der Vorstand des Landesverbands der Wirte Württembergs ersucht wird, vor dem Wiederzusammentritt des Landtags in den größeren Bezirken Württembergs öffentliche Wirtebezirksversammlungen einzuberufen, um die Forderungen der Wirte in Bezug auf Abschaffung des Umgeldes sowie der übrigen Fragen des Wirtsgewerbes den Abgeordneten und der Regierung in Erinnerung zu bringen, um den ein-

geleiteten Schritten den nötigen Nachdruck zu verleihen. — Der Landesverband der Wirte Württembergs hat ferner an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, in der zur steuerlichen Gleichstellung der verzollten ausländischen Weine mit den inländischen Weinen die Aufhebung der ungerechten inländischen Weinsteuern, insbesondere die gänzliche Abschaffung des Umgeldes, verlangt wird.

Stuttgart, 18. Juli. Der erste Verbandstag des Landesverbands Württ. Schneidermeister in Verbindung mit dem 3. Verbandstag des Zentralverbands der Süddeutschen Schneidermeister findet am 3. und 4. August ds. J. im Hotel Herzog Christoph hier statt.

Stuttgart, 18. Juli. Das Luftschiff „L. Z. 20“, das heute 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in Frankfurt eine Dauerfahrt angetreten hat, passierte heute nach $\frac{1}{2}$ 1 Uhr die Stadt in nördlicher Richtung.

Ein neues Zeppelinluftschiff, das zweite Marineluftschiff, wird im Laufe des Monats August an die Marineverwaltung abgeliefert werden. — Eine Jubiläumsfahrt hat dieser Tage das in Hamburg stationierte Delag Luftschiff „Hansa“ ausgeführt: seine 200. Fahrt. Festlich geschmückt mit Fahnen und Birkengirlanden, mit der weithin leuchtenden Zahl 200 auf beiden Seiten der Kabine, flog das Luftschiff auf. Auf der Höhe wurde eine Landung vorgenommen. Langsam setzten sich die Motoren in Bewegung und zur Ueberraschung der Passagiere und der Insassen der Segelboote fuhr das Luftschiff eine Strecke weit auf der Höhe. Die 200 Fahrten der „Hansa“ wurden in 443 Stunden 29 Min. zurückgelegt. Die Fahrtstrecke belief sich auf 24 302 Kilometer. An den Fahrten, die sämtlich ohne nennenswerten Unfall verlaufen sind, nahmen insgesamt 4228 Mitfahrende teil.

Rottweil, 18. Juli. Als heute früh der Landtagsabgeordnete Schullheiß Maier von Dietingen aufs Feld fuhr, geriet er unter den Wagen und wurde an der Wirbelsäule so schwer verletzt, daß er 3 Stunden darauf verstarb. Er war bis zu seinem Tod bei vollem Bewußtsein und konnte noch leztwillige Verfügungen treffen. Maier, der ein Alter von 64 Jahren erreichte, war in Dietingen geboren, hatte zunächst das Schreinerhandwerk erlernt und auch vom 24. bis zum 36. Lebensjahre selbstständig in Rottweil ausgeübt. Dann wurde er zum Ortsvorsteher von Dietingen gewählt. Im Jahre 1900 kam er als Vertreter der Zentrumspartei in den Landtag, wo er auch verschiedenen Ausschüssen angehörte. Bei der letzten Landtagswahl wurde er am 16. November 1912 im ersten Wahlgang mit einer Mehrheit von 124 Stimmen gewählt gegen den nationalliberalen, von der Volkspartei unterstützten Oberst Blaul, der 2363 Stimmen erhielt, und den Sozialdemokraten Flaig, der es auf 1689 Stimmen brachte. Es wird also um die Ersatzwahl wieder einen scharfen Kampf absehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. Juli. Eine erfreuliche Nachricht enthält der „Staatsanzeiger“: Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Tannheim, Oa. Leutkirch, erloschen ist, ist das ganze Land wieder seuchenfrei.

Neuenbürg, 19. Juli. Zu der morgen Sonntag den 20. ds. stattfindenden 2. Hauptversammlung und Ausschusssitzung des Vereins für Bienenzucht wollen die verehrl. Mitglieder den Mittagzug, in Höfen an 1.01, benutzen, da in Höfen ein Extra-Auto nach Langenbrand zur Verfügung steht.

Neuenbürg, 18. Juli. Gestern abend mit dem 10 Uhr-Zug sind die Teilnehmer der Gauwiese vom 12. Deutschen Turnfest in Leipzig wieder wohlbehalten und hochbefriedigt über den großartigen Verlauf desselben zurückgekehrt. Die Turner, insbesondere aber die drei Einzelsieger im Sechskampf, wurden von ihren Vereinen festlich empfangen und unter klingendem Spiel ins Vereinslokal geleitet. Allgemein herrscht große Freude darüber, daß der Untere Schwarzwaldgau nun zum zweiten Male Einzelsieger auf einem Deutschen Turnfest verzeichnen kann und es sei insonderheit den Siegern, wie aber auch den betr. Vereinen, dem dieselben angehören, zu dem schönen Erfolg herzlich gratuliert. Die Rangliste der 3 Einzelsieger ist nun folgende: 28. Preis G. Knöller-Höfen 88 Punkte, 46. W. Panzer-Neuenbürg 79 Punkte, 49. W. Bollmer-Birkensfeld 77 $\frac{1}{2}$ Punkte. Zu diesem Sechskampf waren rund 3500 Wettkämpfer angetreten und es ist in Anbetracht dieser großen Teilnehmerzahl wohlbegreiflich, daß die einzelnen Preise verchiedene Sieger mit gleicher Punktzahl aufwiesen. Von der großen Anstrengung und Ausdauer, der sich die Turner unterziehen mußten,

mag als Beweis dienen, daß unsere Sieger am Sonntag nacht gegen 11 Uhr noch den 150 Meter-Weitlauf ausfochten. Das Ergebnis der Gauwiese konnte bei dem riesigen Geschäftsumfang des unermüdblich tätigen Berechnungsausschusses noch nicht ermittelt werden und es wird daselbe erst später den einzelnen Kreisen und von diesen dann wieder an die Gauwiese zugesandt werden. Möge nun dieser schöne Erfolg dazu beitragen, die übrigen Turner zu regerer Pflege des idealen Turnens anzuspornen, dann wird es uns vielleicht vergönnt sein, beim nächsten Deutschen Turnfest im Jahre 1918 (event. in Stuttgart) noch weitere Sieger verzeichnen zu dürfen. Gut Heil!

Calw, 18. Juli. In Unterreichenbach gab es kurz nacheinander 4 Brände, aber deren Entstehung durch einen Brandstifter kein Zweifel herrschte. Beim letzten wurde der Besitzer des abgebrannten Hauses, ein Goldarbeiter, wie gemeldet, verhaftet. Er hatte eine nahegelegene Wirtschaft auf wenige Minuten verlassen und bald nach seiner Rückkehr war in seinem Haus das Feuer ausgebrochen. Er hat schon als Knabe in den 70er Jahren in seiner Heimat Brunbach einen großen Brand angefangen. Die Untersuchung wird ergeben, ob ihm auch die anderen Brandfälle zur Last fallen. (S.C.B.)

Altburg, 18. Juli. Vor Jahresfrist hatte der Altburger Turnverein das Mißgeschick, daß ihm ein orkanartiger Sturm die unter vielen Opfern erbaute Turnhalle über den Haufen warf. Heute steht der schlichte Bau zum zweitenmale fertig da und die wackeren Turner rüsten sich, die Einweihung am nächsten Sonntag festlich zu begehen. (E. Tzbl.)

Altensteig, 18. Juli. Ein Zeichen der Schwierigkeiten, mit denen auch im Schwarzwald Handel und Wandel zu kämpfen hat, sind die Geschäftsstörungen und wirtschaftlichen Störungen, die immer häufiger auftreten. In Scherzbach wurde über das Vermögen des Sägewerksbesizers M. Schrieler, in Zwerenberg über das Vermögen der Pensionarin E. Luz, deren Haus im Sommer von Kurzgästen gut besucht war, der Konkurs eröffnet. Auch an anderen Orten klagen die Pensionarinhaber über mangelnden Zuspruch.

Bfrozheim, 16. Juli. Im hiesigen Bürgerauschuß kam gestern wieder einmal die Theaterfrage zur Sprache. Die neuen Direktoren Diehl und Scheurmann, die in ihrem ersten Spieljahr einen Fehlbetrag von 17 644 M. gehabt haben, wollten zu dem regelmäßigen städtischen Zuschuß von 15 000 M. einen weiteren einmaligen Sonderzuschuß von 20 000 M., sowie fernere Vergünstigungen bezüglich Miete, Beleuchtung u. c. haben. Der Bürgerauschuß bewilligte aber nur einen Sonderzuschuß von je 10 000 M. für 1912/13 und 1913/14, für später behielt er sich freie Hand vor. Die Bewilligung für 1913/14 erfolgte nur, weil die Direktion bereits die Personalanstellungen für die nächste Spielzeit vollzogen hat. Es kam der Wunsch zum Ausdruck, daß die Operette aufgegeben und mehr gute Schauspiel- bezw. Klassiker Vorstellungen gegeben werden sollten. Dem früheren Theaterdirektor Otto Reuß, mit dem nicht ungünstige Parallelen gezogen wurden und der sich jetzt in prekärer Lage befindet, wurde eine einmalige Zuwendung von 6000 M. bewilligt.

Neuenbürg, 19. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt waren 20 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 40—51 M. pro Paar verkauft wurden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 17. Juli. Bei einer hiesigen Großbank, die besonders weitgehende Balkaninteressen hat und sich in Belgrad gut, bis in die Regierungskreise reichender Informationen erfreut, traf heute nachmittag aus der serbischen Hauptstadt ein Telegramm ein, das darauf hinweist, daß die direkten Friedensverhandlungen in den letzten 6 Stunden außerordentlich gefördert worden seien und daß ein günstiges Ergebnis erwartet werde, falls in Bulgarien, was man leider zu befürchten hätte, nicht eine Revolution ausbrechen.

Wien, 18. Juli. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, hat sich König Ferdinand außer an den König Carol auch an mehrere europäische Staatsoberhäupter, so aller Wahrscheinlichkeit nach auch an Kaiser Franz Josef, mit der Bitte um Hilfe für sein Land in der gegenwärtigen schweren Katastrophe gewendet. Das Blatt meldet ferner, daß der frühere bulgarische Ministerpräsident, Geschow, gestern von Wien nach Bukarest abgereist sei, um dort mit der rumänischen Regierung direkt zu verhandeln.

ere Sieger am
den 150 Meter-
nis der Bauhöhe
fang des uner-
es noch nicht er-
est später den
nn wieder an die
dieser schone Er-
turner zu regeren
nen, dann wird es
ächsten Deutschen
(Stuttgart) noch
n. Gut Heil!

reichenbach gab
derer Entzieh-
Zweifel herrsche-
es abgebrannten
melde, verhaftet.
haft auf wenige
seiner Rückkehr
ausgebrochen. Er
Jahren in seiner
Brand angefaßt.
ob ihm auch die
(S.C.B.)

reifest hatte der
id, daß ihm ein
Opfern erbaute
Deute steht der
tig da und die
Einweihung am
n. (E. Tgl.)
ischen der Schwie-
parwald Handel
die Geschäfts-
ungen, die immer
ch wurde über
M. Schnierle,
en der Pensions-
a Sommer von
enkurs eröffnet.
Pensionsinhaber

hiesigen Bürger-
l die Theater-
Direktoren Lieb-
ersten Spieljahr
gehabt haben,
ischen jährlichen
teren einmaligen
wie fernere Ver-
staltung zc. haben.
nur einen Som-
er 1912/13 und
freie Hand vor.
te nur, weil die
ellungen für die
kam der Wunsch
aufgegeben und
sterevorstellungen
ungünstige Ba-
sich jetzt in pre-
malige Zuwend-

ntigen Schweine-
zugeführt, welche
verkauft wurden.

Telegramm

hiesigen Groß-
kaninteressen hat
die Regierungs-
reit, trotz heute
bistadt ein Tele-
daß die direkten
ehnten 6 Stunden
en seien und daß
werde, falls in
befürchten hätte,

Neue Wiener
erdinand außer
rere europäische
cheinlichkeit nach
it der Bitte um
ächtigen schweren
melde ferner,
Ministerpräsident
Bukarest abgereist
Regierung direkt

Bukarest, 18. Juli. Außer König Ferdinand telegraphierte auch die Königin von Bulgarien an die Königin von Rumänien. Königin Elisabeth soll geantwortet haben, daß rumänische Heer werde mit der größten Schonung vorgehen. — Dem „Universe“ zufolge soll die Antwort des Königs Carol auf das Telegramm des Königs Ferdinand dahin gelautet haben, daß Bulgarien die Bedingungen genau angeben möge, unter denen es einen Vorfrieden nicht nur mit Rumänien, sondern mit allen Kriegsführenden unterzeichnen würde. Die Unterzeichnung müsse gleichzeitig mit allen Kriegsführenden erfolgen. Dann könne die Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet werden. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Drei Prozesse erlebigen Sie auf einmal mit dem bekannten selbsttätigen Waschlittel „Perfil“. Die Wäsche wird bei Verwendung von „Perfil“ im Handumdrehen tadellos sauber, schneeweiß wie auf dem Kalen gebelicht und vollkommen desinfiziert. Wissenschaftliche Versuche, wie Millionen Hausfrauen haben es bestätigt. Wer Zeit und Geld sparen und seine Wäsche schonen will, brauche „Perfil“!

Reklameteil.
Fritz Schumacher, Pforzheim,
Leopoldstrasse 1,
Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel,
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,
Borten, Bänder, Kurzwaren.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Wenn die Obstmost-Vorräte zu Ende gehen, so greift man zu Ersatzmitteln. Wer die verschiedenen Sorten durchprobiert hat, kommt immer wieder auf Eiter's Fruchtmost Marke „Schnitter“, hergestellt von Hermann Eiter & Co., Sigmaringen, zurück, welcher in Portionskannen für 50 bis 150 Liter, sowie literweise käuflich ist. Dieses nur aus Früchten und Zucker hergestellte Produkt liefert das beste Hausgetränk, das für Alt und Jung, Gesund und Krank gleich bekömmlich ist.
Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andras; Gernsbach: August Lang; Herrnsalb: Wilhelm König; Birkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Wurster; Hölten: Alb. Stegmaier; Döbel: Rob. Treiber.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen,
Klapp-Sportwagen,
Leiterwagen,
Rohrmöbel,
in gediegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zerronnen-
u. Baumstr. 17.

Fortausichtliche Bitterung.
Die Ausbreitung des Hochdrucks kommt namentlich über Deutschland schon wieder zum Stillstand, woran keine Störungen schuld sind, die uns weiterhin zeitweise wolfiges und nun auch gewitterhaftes, warmes Wetter, vereinzelt auch Gewitterregen bringen werden.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wess., für den Anzeigenteil: G. Conradt in Neuenbürg.
Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Unterrichtskurse im Fußbeschlag.
Zur Vorbereitung auf die Fußbeschlagprüfung finden an den Lehrwerkstätten für Hufeisen in Hall, Heilbronn, Reutlingen, Ravensburg und Ulm dreimonatige Unterrichtskurse, beginnend am 1. September 1913, statt.
Zulassungsgesuche sind bis 7. August 1913 bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, einzureichen.
Im übrigen werden die Beteiligten auf die Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 11. Juli 1913 (Staatsanzeiger Nr. 162 vom 15. Juli) hingewiesen.
Den 16. Juli 1913. Oberamtmann Siegele.

An die Herren Schulvorstände, ersten und einzigen Hauptlehrer im Bezirk
mit dem Ersuchen, dem Unterzeichneten die Zahl der Kinder vom 1., 2., 4. und 7. Schuljahr betreffs der ärztlichen Untersuchungen **umgehend** mitteilen zu wollen.
Nebenbei bitte ich um die seither übliche Zeit der Balancen.
Neuenbürg, den 18. Juli 1913.
Der A. Oberamtsarzt und Schularzt:
Dr. Härlin.

Neuenbürg.
Straßen-Sperre.
Wegen Vornahme von Neupflasterungen ist die Marktstraße zwischen der Apotheke und dem Wilhelm'schen Hause für die Zeit vom Montag den 28. Juli bis Donnerstag den 7. Aug. d. Js. für den Wagenverkehr gesperrt.
Laugholzfuhrwerke müssen den Brunnenweg, die Vorstadt, den Säger- und Schlößlesweg benutzen.
Kraftfahrzeuge können die Mühl- und Rathausstraße befahren.
Den 16. Juli 1913.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Höfen a. d. Enz.
Straßen-Sperre.
Der Weg links der Enz (Dennacher Weg) ist von der Brücke beim hiesigen Rathaus bis zum Bahnübergang vom 7. bis 24. Juli d. Js. vollständig gesperrt.
Höfen a. d. Enz, den 4. Juli 1913.
Schultheiß Feldweg.

Neuenbürg.
Einen ordentlichen, kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre bei eventl. sofortigem Eintritt
Christian Mayer,
Bädermeister.
Suche bis 1. Oktober ein
ehrliches
Mädchen
aus bürgerlicher Familie, das auch etwas kochen kann, bei guter Behandlung und hohem Lohn in meine Kantine II. Abt., Feld-
Art.-Regt. Nr. 65.
Friedrich Rappoldt,
Kantinenführer, Ludwigsburg.

Neuenbürg.
2 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten.
Räheres in der Exped. d. Bl.

Beste und billigste Ersatz-
mittel für
Apfelmost
ist daraus
Baders Most-
Konserven
Vereitete Most.
Patentamtlich geschützt.
Patenten für 30, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Sch.
Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Neuenbürg: Christ. Oberhardt, Nagelschmied; Gernsbach: Herm. Bröner, Kübler; Calmbach: Gottl. Hamann, Bädermeister, Gottl. Krabeisen, Schum. Höfen: G. Wehinger, Sodawasserfabrik; Oberhausen: Heinrich Bödle; Ottenhausen: Gust. Bauer, Ortblöden: Schwann; Hölten: Friedr. Kaufmann.
Bei der am 17. Juli d. Js. stattgefundenen Ziehung der **Großen Geld-Lotterie Lautlingen O/A. Balingen** haben die von uns bezogenen Lose Nr. 36 324 A. 100.—, Nr. 36 326 A. 10.— gewonnen.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt durch die **G. Mech'sche Buchhandlg.**

Herrnsalb, den 19. Juli 1913.
Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen I. Gatten, unsern teuren Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Kübler
im Alter von nahezu 78 Jahren zu sich zu rufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: Elisabeth Kübler.
Beerdigung: Montag nachm. 1/2 3 Uhr.
Für Kranzspenden wird herzlich gedankt.

Ab 1. Juli 1913 vergüten wir für
Anlehen und Spareinlagen
vom Tage der Einlage ab
4 1/4 % Zins.
Wir nehmen solche von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen.
Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. u. K.

J. E. Guenther
prakt. Zahnarzt
Telephon 112. Wildbad
Bahnhofgebäude.

A. Fritzsche, Dentist, Wildbad
Hauptstr. 75, unterhalb Hotel „Goldener Stern“.
Telephon Nr. 131.
Ueber 10jährige Fachtätigkeit in ersten und grössten Praxen, Mehrmalig. Assistent von Hrn. Hof-Zahnarzt Schmid, Baden-Baden.
Moderno Behandlungs-Methoden.
Spezialität: Goldplomben, Brücken, Regulierungen, Continuous-Gum Arbeiten.
Schonendste Behandlung. Mässige Preise.
Behandlung von Kassenmitgliedern.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist
MAGGI'S Würze,
denn die Hausfrau macht gern kurze Küche u. hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von
Carl Büxenstein Nachf., Inh. Carl Pfister, Neuenbürg.



Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg

hält am **Sonntag den 20. Juli, nachm. 2 Uhr**, im „grünen Baum“ zu **Langenbrand** seine

II. Haupt-Versammlung u. Ausschub-Sitzung ab, wozu die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht herzlich eingeladen werden. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Tages-Ordnung: 1) Vortrag von Hrn. Kolb aus Karlsruhe über: „Wie werde ich ein tüchtiger Imker?“ 2) Geschäftliches: Dringende und wichtige Mitteilungen.

Die Mitglieder wollen den Mittags-Zug, in Höfen an 1.01 Uhr, benützen, von wo aus dann ein Extra-Auto bereit steht.

Ortenhausen. Vorstand: **M. Bürkle**, Hauptlehrer.

Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.

Am **Dienstag den 22. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr**,

findet im **Gasthof zur „Linde“** in **Schömburg** eine

Haupt-Versammlung

des Vereins statt.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung über den Verbandstag in Ulm a. D.;
2. Beschlussfassung über Gläserpreise und Ankauf neuer Gläser gemäß dem neuen Eichgesetz;
3. Beschlussfassung über eine Eingabe an den Bezirksrat, betreffend Neulonzessionierungen;
4. Verschiedenes.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Interessenten des Wirtsverbandes zu recht zahlreichem und pünktlichem Besuche höflich ein. Ein **Auto** ab Neuenbürg steht zur Verfügung. Abfahrt **3 Uhr**.

Der Vorstand.

Nur 1 Gastspiel. **Original-** Nur 1 Gastspiel.

Reichenhaller-Bauern-Theater Tegernsee.

Dezentes Familien-Programm.

Samstag den 19. Juli d. J., abends 8 Uhr im Theatersaal zum „Anker“

Ein blauer Teufel.

Wurde vor Sr. Maj. dem deutschen Kaiser mit großem Erfolg aufgeführt.

Ball auf der Alm

Original-Schubplanker, Zitherkonzert, Quartetts und Jodler. Zum Tollaufen! Sensationell!

s'Kuraschwassa.

Alpine Syme in 2 Akten. Alles Nähere durch die Plakate.

Es ladet ein

Die Direktion.

Karten im Vorverkauf in der **G. Mees'schen Buchhandlg.:** Sperrreihe 1. A. 1. Platz 80 J., 2. Platz 50 J.



Zirkel-Sägen

mit Ringschmierlager und Ia. Sägeblatt

— leichter Gang —

verkauft billigst

Friedrich Höhn, Schlossermstr., Neuenbürg.

Volks-Verein Neuenbürg.

Morgen **Sonntag den 20. Juli** findet in **Vietigheim** das

Partei-Sommerfest für den **III. Reichstagswahlkreis** statt.

Redner: **Ranmann, Muser, Fischer.** — Abfahrt **11.33 vorm.**

Neuenbürg.

Sin an das **Telephonnetz** unter

Nr. 72

angeschlossen

Christian Mayer, Brot- u. Feinbäcker.

Calmbach.

Eine schöne Wohnung

bestehend aus 2 größeren und 1 kleineren Zimmer mit Veranda und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Obitmoist

hat zu verkaufen

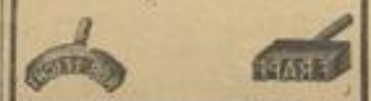
Chr. Bacher.

Ludwig Schwarz

Höfen a. Enz

empfiehlt sich im Anfertigen

von **Waldhämmern, Brennsteppeln** in gerader und Bogenform, **Brennzahlen** (für Küfer u. Aichhämter) zu herabgesetzten Preisen.



Einen schön. Zuchlfarren

(Weißschel), 13 Monate alt, hat zu verkaufen

Röhlswirt Beder, Weiler Amt Pforzheim.

Einige Bieneinstöcke hat zu verkaufen der Obige.

2-3 tüchtige

Bollgatter-Säger

sofort gesucht.

Sägewerk Dillweihenstein.

Gute Stangen- u. Limburgerkäse

das Pfund zu 37 und 39 J., gute fette Schweizerkäse, saftig

das Pfund zu 77 und 79 J., das Pfund zu 77 und 79 J.,

Tilsiter Ernteschweizerkäse, Laibchen à ca. 9 Pfd. schwer, das Pfd. zu 60 J., empfiehlt in Rindchen à ca. 50 Pfd. und in Postkolli geg. Nachn.

G. W. Schmid, Saulgau (Würtl.).

Stempelfarbe für Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, zu haben in der

G. Mees'schen Buchdr.

Neuenbürg.

Zur Einmachzeit

empfehle:

Einmach- und Honig-Gläser, Dunst- u. Gelee-Gläser, Kieffers Einkoch-Apparate und Konserven-Gläser, Wolff'sche Konserven-Gläser, Obsteinkochkrüge, Einmachlöpfe, Salicil- u. Pergament-Papier.



Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser

Ferner zum Ansehen:

Anseh-Kolben,

Frucht- und Korn-Branntwein,

franz- u. Hefen-Branntwein.

Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

Gasthaus zum Anker.

Morgen **Sonntag den 20. d. Mts., nachm. 3 Uhr**

Konzert

bei **gutbesetzter Kapelle**, wozu höflichst einladet **Ernst Ochner.**

Schwann.

Gasthaus zum „Waldhorn.“

Sonntag den 20. Juli 1913

Großes Militär-Konzert und Ball

ausgeführt vom

Trompeterkorps des Bad. Train-Bat. Nr. 14, Durlach.

Anfang 1/3 Uhr.

Für **Kaffe und warme Speisen** ist bestens gesorgt. Hierzu ladet höflichst ein

J. Faass zum „Waldhorn“.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter, Offenburg i. Baden.

K. Kurtheater Wildbad.

Spielplan

vom **19. Juli** b. **27. Juli 1913.**

Samstag den 19. Juli: Zum Gedächtnis des 50. Geburtstages von Hermann Bahr: „Das Konzert“.

Sonntag den 20. Juli: „Die von Hochsattel“.

Montag den 21. Juli: „Reuheit: „Wieschen“.

Dienstag den 22. Juli: „Der dunkle Punkt“.

Mittwoch den 23. Juli: „Cyprienne“.

Donnerstag den 24. Juli: „Reuheit: „Mein Freund Teddy“.

Freitag den 25. Juli: „Reuheit: „Mein alter Herr“.

Samstag den 26. Juli: „Die fünf Frankfurter“.

Sonntag den 27. Juli: „Der Salontrottel“.

Auf **15. August** oder später suche ich ein im Kochen, sowie sämtlichen Haushaltungsarbeiten selbständiges

Mädchen,

welches schon in besserem Hause gedient hat, bei hohem Lohn.

Frau Karl Stendle, Calw, Marktplatz 45.

Ansichts-

Postkarten

in **schöner Auswahl** empfiehlt **G. Mees'sche Buchhandlg.**

Gottesdienste in Neuenbürg

am **9. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest**, den **20. Juli**,

Predigt 10 Uhr (Mark. 9, 14 ff.; Lied Nr. 293):

Stadtvicar Paulus. **Christenlehre** nachmittags **1 1/2 Uhr** für die Töchter: Derselbe.

9 1/2 Uhr: **Bibelstunde** in **Waldbrennack.** **Mittwoch**, den **23. Juli**, **Bibelstunde** abends **8 Uhr.**